



An den Grossen Rat

21.5518.03

BVD/P215518

Basel, 10. September 2025

Regierungsratsbeschluss vom 9. September 2025

Anzug Oliver Thommen und Konsorten betreffend «ein attraktives Zentrum für Gundeldingen»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 18. Oktober 2023 vom Schreiben 21.5518.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und – dem Antrag des Regierungsrates folgend – den nachstehenden Anzug Oliver Thommen und Konsorten stehen lassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

«Das Gundeldinger Quartier hat in den letzten Jahren eine beachtliche Entwicklung erlebt, welches das Quartier für breite Bevölkerungskreise zum Wohnen, Arbeiten und für die Freizeit attraktiv gemacht hat. Im Stadtteilrichtplan Gundeldingen stellt der Regierungsrat sowohl "eine weitere Verbesserung für den Fussverkehr zur Unterstützung des lokalen Gewerbes" als auch und eine mögliche langfristige Entlastung der Güterstrasse in Aussicht: "Das heisst, die Zufahrten sowie der Güterumschlag werden für Gewerbetreibende und Anwohnende zu bestimmten Zeiten bzw. mit entsprechender Genehmigung ermöglicht, die Strasse wird für den übrigen MIV gesperrt."

Die für die im Gundeldingen lebende und arbeitende Bevölkerung wichtigste Achse ist wohl die Güterstrasse mit zahlreichen Geschäften, Restaurationsbetrieben, Plätzen und wichtigen Umsteigemöglichkeiten. Die Temporeduktion auf Tempo 30 ist zwar grundsätzlich zu begrüßen. Es bleibt aber die Problematik, dass viele Personen die Güterstrasse für die Durchfahrt mit dem Auto nutzen, daneben mehrere Tramlinien durchfahren und die Güterstrasse für Velofahrende aufgrund der Fahrbahngestaltung gefährlich und für zu Fussgehende unübersichtlich ist. Die zahlreichen Verkehrsteilnehmenden führen auch dazu, dass der zentrale Tellplatz sein volles Potential nicht erreichen kann. Denn obschon es sich beim Nordteil um eine Begegnungszone handelt, ist dieser faktisch eine Durchfahrtsstrasse, die für Autofahrende nur kaum als Begegnungszone erkennbar ist. Mit dem aufgrund der Pariser Klimaziele sowieso langfristig nötigen Rückgangs des wie auch immer motorisierten Autoverkehrs, scheint es mit der Dornacher-, der Gundeldinger- und der Meret Oppenheimer-Strasse genug Ost-West-Verbindungen zu geben, um das Quartier wenigstens entlang der Güterstrasse zu entlasten. Die Umgestaltung soll in diesem Sinne die Lebensqualität der im Gundeldingen lebenden und arbeitenden Menschen verbessern, die Attraktivität für die anliegenden Geschäfte erhöhen und vor allem die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden verbessern.

Die Anzugstellenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

1. Wie die Güterstrasse mindestens zwischen Meret Oppenheimer-Platz und Tellplatz möglichst vom MIV-Durchgangsverkehr befreit werden kann?
2. Wie der nördliche Teil des Tellplatzes verkehrsfrei organisiert werden kann, insbesondere der Schliessung der Zufahrt von der Bruderholz- und der Tellstrasse?

3. Wie bis auf Höhe der Thiersteinallee der Verkehr soweit beruhigt werden kann, um die chaotische Situation an der Heiliggeistkreuzung aufzulösen? Insbesondere soll mindestens solange die Baustelle im Bereich Gundeldingerstrasse und neu Margarethenstrasse besteht eine Lichtsignalanlage geprüft werden.
4. Wie die geplante Überbauung Dreispitz Nord zu Fuss, mit dem Velo oder dem ÖV erreichbar wird und eine für zu Fussgehende jeglichen Alters attraktive, klimaschonende und sichere Querung der Reinacherstrasse möglich wird?

Oliver Thommen, Lea Wirz, Tonja Zürcher, Harald Friedl, Jérôme Thiriet, Marianne Hazenkamp, Claudia Baumgartner, Sandra Bothe, Melanie Nussbaumer»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Die vier Fragestellungen werden im Rahmen unterschiedlicher Planungen und Vorhaben bearbeitet. Der aktuelle Stand ist nachstehend erläutert.

1. Zu den Fragen

1. *Wie die Güterstrasse mindestens zwischen Meret Oppenheimer-Platz und Tellplatz möglichst vom MIV-Durchgangsverkehrs befreit werden kann?*

Der Wunsch nach einer Güterstrasse ohne Durchgangsverkehr des motorisierten Individualverkehrs (MIV) entspricht der langfristigen Option «Verkehrsentslastung Güterstrasse» im Stadtteilrichtplan Gundeldingen, den der Regierungsrat 2019 erlassen hat. Die darin aufgeführten Optionen sind als mögliche Ideen für eine langfristige Weiterentwicklung der Mobilität im Quartier über den Planungshorizont des Stadtteilrichtplans hinaus zu verstehen.

Die weitere Verkehrsberuhigung der Güterstrasse steht aber auch im Zusammenhang mit den aktuellen Planungen zum Stadtraum Basel SBB. Im vergangenen Jahr hat der Regierungsrat mit dem zweiten Ratschlag zum Bahnknoten Basel (P241443) über die Resultate der Vorstudie zur verkehrlichen Entwicklung des Stadtraums rund um den Bahnhof Basel SBB berichtet. Die Vorstudie greift die Idee einer Reduktion des motorisierten Durchgangsverkehrs entlang der Güterstrasse im Verkehrsregime für den Zeithorizont 2035 auf. Die Resultate der Studie bestätigen, dass der zentrale Durchgangsverkehr im zentralen Abschnitt der Güterstrasse tatsächlich unterbunden und der MIV verträglich verlagert werden kann.

Um unerwünschte Auswirkungen auf andere Strassen im Quartier zu vermeiden, bedarf es lokaler Änderungen in der Verkehrsführung, die aktuell vertieft abgeklärt werden. Insbesondere braucht es flankierende Massnahmen, welche die Anbindung des Bahnhofs SBB und die Erschliessung des Zentrums Gundeldingen für Anwohnende, Zubringer, Anlieferung usw. sicherstellen. Die Güterstrasse ist die zentrale, dank zahlreicher Nutzungen belebte Quartierachse. Sie ist auch die zentrale Erschliessungsachse des Gundeli mit dem öffentlichen Verkehr (Tramlinien 15, 16 und E11). Diese Funktionalitäten sind zu erhalten.

Im Rahmen der Arbeiten zum Bahnknoten Basel müssen die zahlreichen Baustellen im «Grossraum SBB» zeitlich aufeinander abgestimmt werden. Neben den Arbeiten am Bahnhof SBB selber sind die geplanten Bauarbeiten im weiteren Umfeld zu berücksichtigen, die sich gegenseitig beeinflussen können. Dazu gehören der Neubau der Margarethenbrücke, die neue Tramverbindung Margarethenverbindung oder die Umgestaltung der Heuwaage und der Binneringerstrasse. Die Bauarbeiten der genannten Projekte dauern nach heutigem Kenntnisstand bis ins Jahr 2037 an. Damit diese möglichst verträglich durchgeführt werden können, darf es keine zusätzlichen verkehrlichen Einschränkungen in diesem Raum geben. Deshalb sieht der Regierungsrat in diesem Zeitraum noch keine Veränderung des motorisierten Verkehrs durch die Güterstrasse vor. Ziel bleibt aber,

die Güterstrasse nach Umbau des Stadtraums Basel SBB vom motorisierten Durchgangsverkehr zu entlasten.

2. *Wie der nördliche Teil des Tellplatzes verkehrsfrei organisiert werden kann, insbesondere der Schliessung der Zufahrt von der Bruderholz- und der Tellstrasse?*

Wie im ersten Zwischenbericht des Regierungsrates erwähnt, entspricht das Anliegen den Zielsetzungen des Stadtteilrichtplans Gundeli zum Tellplatz und seiner Umgebung.

Der Tellplatz gewinnt mit seiner Aussengastronomie sowie dem Tellplatzmarkt laufend an Attraktivität und an Bedeutung für das Quartier. Der Platz ist jedoch auch eine Kreuzung, die von zahlreichen Autos, Lieferwagen und Lastwagen, auch zu den nutzungsintensiven Zeiten, befahren wird. Der Regierungsrat möchte die Aufenthaltsqualität verbessern und dafür den MIV mit geeigneten Massnahmen reduzieren.

Das Bau- und Verkehrsdepartement ist seit längerem im Austausch mit den Petenten der Petition P466 «Boulevard Tellplatz» (P235417). Im Sinne der Petition hat das Amt für Mobilität im Frühjahr 2024 zu Beginn der Boulevard-Saison ein neues Verkehrsregime eingeführt: Seit dem 2. Mai 2024 bleibt der nördliche Teil des Tellplatzes jeweils zwischen 1. April und 31. Oktober an den Abenden bzw. in den Nächten Donnerstag/Freitag und Freitag/Samstag (18.30 bis 1.00 Uhr) sowie von Samstag 9.30 bis Sonntag 1.00 Uhr für Autos sowie für Motorräder gesperrt. Diese Zeitfenster wurden gemeinsam mit den Petenten festgelegt. Das zeitliche Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder wird mittels Signalen angezeigt. Diese Zufahrtsbeschränkung erfolgte im Sinne einer rasch und günstig realisierbaren Sofortmassnahme zugunsten eines «Boulevard Tellplatz».

Die Erfahrungen nach einem Jahr Betrieb zeigen jedoch, dass das Teilfahrverbot allzu häufig missachtet wird. Die kantonalen Fachstellen sind mit den Petenten weiterhin in engem Austausch, um zeitnah eine Anpassung der Signalisation zur Verdeutlichung der Verkehrsführung vorzunehmen.

Die aus den Versuchen der sogenannten «Summeregge»¹ gesammelten Erfahrungen sind in die weitere Bearbeitung des Themas «Superblock» eingeflossen. Im August bzw. September 2025 sollen die ersten Versuche unter Einbezug der Quartierbevölkerung in den Quartieren St. Johann und Matthäus starten. Mit den aus den Massnahmen am Tellplatz gewonnenen Erkenntnissen und den noch zu sammelnden Erfahrungen aus den Versuchen zu den Superblocks, erarbeitet der Kanton ein Konzept für eine definitive Lösung am Tellplatz. Da die Signalisation eines zeitlich begrenzten Fahrverbots offenbar nicht ausreicht, prüft die Verwaltung auch bauliche Massnahmen (z. B. Poller, Barrieren etc.).

3. *Wie bis auf Höhe der Thiersteinallee der Verkehr soweit beruhigt werden kann, um die chaotische Situation an der Heiliggeistkreuzung aufzulösen? Insbesondere soll mindestens solange die Baustelle im Bereich Gundeldingerstrasse und neu Margarethenstrasse besteht eine Lichtsignalanlage geprüft werden.*

Wie in der Antwort zu Frage 1 ausgeführt, möchte der Regierungsrat den motorisierten Durchgangsverkehr auf der Güterstrasse reduzieren. Auch sieht er den Bedarf, die verkehrliche Situation an der Kreuzung Heiliggeistkirche zu verbessern. Die geplante Anpassung der Güterstrasse zwischen Margarethenstrasse und Heiliggeistkirche (hindernisfreie Haltestellen sowie velofreundlichere Ausgestaltung) machen die Heiliggeist-Kreuzung übersichtlicher und nutzerfreundlicher. Ein wesentliches Element dabei ist, dass künftig alle Trams die Haltestelle Heiliggeistkirche in der Güterstrasse bedienen. Ein entsprechender Ratschlag ist in Vorbereitung.

¹ Aufhebung von einzelnen Parkplätzen zur Schaffung von freiem, durch die Quartierbevölkerung anderweitig nutzbaren Strassenraum

Dem Regierungsrat liegen zwei weitere Vorstösse vor, die verkehrliche Verbesserungen im Bereich Heiliggeistkirche verlangen. Der Anzug Franz-Xaver Leonhardt und Konsorten betreffend «Velo-route Aeschenplatz – Bruderholz» (P235328) fordert an der Haltestelle Heiliggeistkirche eine Velozeitinsel (Haltestellenüberfahrt). Die Motion Beat K. Schaller und Konsorten (P235272) fordert eine «sichere Kreuzung bei der Heiliggeistkirche» und beschreibt den Handlungsbedarf umfassend für die unterschiedlichen Verkehrsmittel (Fuss- und Veloverkehr, Tramverkehr, Umsteigeknoten, Schulwege, MIV Güterstrasse Ost). Vor einigen Monaten wurde zwischen Thiersteinallee und Laufenstrasse eine Einbahnregelung eingeführt; weitere Massnahmen zur Verbesserung von Übersichtlichkeit und Verkehrssicherheit werden derzeit erarbeitet.

4. *Wie die geplante Überbauung Dreispitz Nord zu Fuss, mit dem Velo oder dem ÖV erreichbar wird und eine für zu Fussgehende jeglichen Alters attraktive, klimaschonende und sichere Querung der Reinacherstrasse möglich wird?*

Gemäss erster Berichterstattung zu diesem Anzug sowie Zwischenbericht zum Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend «öV-Erschliessung der Nordspitze Dreispitz und Gundeldingen» (P185165) vom November 2023 plant der Regierungsrat das Gebiet rund um den Dreispitz gut mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu erschliessen. Für die Strassen rund um das Areal Dreispitz werden daher Projekte erarbeitet, die Verbesserungen zugunsten des Fuss-, Velo und öffentlichen Verkehrs mit sich bringen. Die Mittel für deren Umsetzung wird der Regierungsrat dem Grossen Rat zu gegebenem Zeitpunkt beantragen.

2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Oliver Thommen und Konsorten betreffend «ein attraktives Zentrum für Gundeldingen» erneut stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin